



Briefing zur Frühjahrstagung der Weltbank:

Alter Wein in neuen Schläuchen und kein 1,5 Grad-Ziel in Sicht

Die Reform der Weltbank wurde am Mittwoch, den 12. April 2023 auf Grundlage der *Evolution Roadmap* im Entwicklungsausschuss der Weltbank offiziell auf den Weg gebracht.ⁱ Jetzt sollen Konsultationsprozesseⁱⁱ starten und Ergebnisse beim Jahrestreffen in Marrakesch von 9.-15. Oktober beschlossen werden. Angesichts der Reichweite der multiplen Krisen sind die bisherigen Reformschritte der Weltbank erschreckend klein.

Auf was man sich geeinigt hat

Einer von drei Reformbereichen befasst sich mit der **Vision & Mission** der Weltbank. Die bisherigen beiden Ziele (*Twin Goals*) „Beendigung der extremen Armut **und** Steigerung des gemeinsamen Wohlstands“ werden durch den Satzteil erweitert „**durch Förderung einer nachhaltigen, widerstandsfähigen und integrativen Entwicklung**“. Dafür hatte insbesondere die Bundesregierung geworben. Zudem wird noch darüber verhandelt, neue Indikatoren einzuführen, um die Wohlstandsmessung nicht mehr isoliert an Einkommen der Haushalte auszurichten. Eine komplexere Betrachtung von Wohlstand wäre zu begrüßen, nachdem die Weltbank selbst diese Betrachtungsweise über Jahrzehnte gefördert hat. 75 Jahre nach der Erklärung der Menschenrechte sollte zudem Indikatoren Einzug erhalten, die Auskunft über die Realisierung der Menschenrechte ermöglichen. Ein Indikator ist bspw. der Wert des Budgets des öffentlichen Gesundheitssektors im Verhältnis zu den zu den jährlichen Zahlungen für Auslandsschulden. Dieses Verhältnis würde eine allgemeine Vorstellung davon vermitteln, welche Priorität der Verwirklichung des Rechts der Bevölkerung auf Gesundheit eingeräumt wird.ⁱⁱⁱ

Die Zielsetzung des BMZ im ersten Schritt, mehr Qualität durch verbesserte Anreizsysteme durchzusetzen, konnte bisher nicht erreicht werden. Im Kern geht es bei diesem Reformprozess um die höhere Verfügbarkeit von Finanzmitteln. Die offiziellen Veröffentlichungen seitens der Mitgliedsländer wie bspw. der Bericht an die Gouverneure^{iv} oder das G24 Communiqué^v weisen besorgniserregende Leerstellen auf. Die Leerstellen im Hinblick auf Rechenschaftspflicht und Transparenz unterstreichen, dass Projektqualität und wirksame Mittelvergabe bisher keine Priorität haben. Es fehlt jedoch nicht nur an **institutionellen Reformen zur Sicherstellung der Qualität**. Während der Frühjahrstagung hat man sich zudem bereits auf die Absenkung des Verhältnisses ihres Kapitals und der Möglichkeit, Schulden aufzunehmen (*equity-to-loan-ratio*) von 20% auf 19% geeinigt, sodass der Weltbank in den nächsten 10 Jahren zusätzliche 50 Milliarden US \$ zur Verfügung stehen.

Zudem sollen **Anreize für die Kreditnehmer** geschaffen werden, in Bereiche zu investieren, die nicht nur von nationalem Interesse sind, sondern auch zur Lösung globaler Probleme beitragen, wie der Klimakrise oder der Vermeidung und Bewältigung von Pandemien und Konflikten (**Global Public Goods**). Wir begrüßen diese Ausrichtung, gleichwohl noch unklar ist, was alles unter diesem Label finanziert werden kann. Weiter soll der Privatsektor eine wichtige Rolle spielen. Zudem besteht auf Seiten einiger Kreditnehmerländer die berechtigte Befürchtung, dass diese Ausrichtung in Konkurrenz zur Kreditvergabe für die sogenannte *Least-income Countries*^{vi} steht. Diesbezüglich ist sicherzustellen, dass die notwendige Wiederauffüllung^{vii} der Finanzmittel der *International Development Association* (IDA) bei den Zusagen im Rahmen des *Evolution Roadmap* Prozesses berücksichtigt wird.

Neben Anreizen, um die Nachfrage neu auszurichten, bedarf es jedoch auch **neue Anreizsysteme in der Weltbank selbst**. Letztlich sind es die Projektteams, die die Neuausrichtung in der Praxis umsetzen müssen. Bleiben die Reformen in diesem Bereich aus, führen zusätzliche Finanzmittel dazu, dass der Kreditvergabedruck auf die Projektteams weiter steigt und Sorgfaltspflichten weiter vernachlässigt werden. Mehr Kapazitäten für Projektteams werden jedoch weiterhin als Kostenfaktor betrachtet, anstatt als Voraussetzung für höhere Projektqualität. Ohne die notwendigen internen Veränderungen



(Anreizsysteme, Kultur, Kapazitäten) läuft diese **programmatische Neuausrichtung Gefahr, eine rhetorische Reform zu bleiben.**

Dass das gegenwärtige Entwicklungsverständnis Teil des Problems ist, darauf verweist auch der bisherige Ansatz zu **Geschlechtergerechtigkeit**. Erwähnte die *Evolution Roadmap* das Konzept **Gender** ein einziges Mal, wurde nun zwar nachgebessert. Doch Frauengruppen kritisieren die Tonlage in der Roadmap scharf. Die weibliche Rolle müsse makroökonomisch gesehen werden. Sonst würden Frauen auf der mikroökonomischen Ebene mit der Erhöhung von Erwerbsbeteiligung, mehr Führungspositionen und Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt abgespeist und analog zum wachstumsorientierten Entwicklungsmodell auf die Rolle „ungenutzter Einkommensquellen“ reduziert.^{viii} Die Weltbank bleibt hinter den akut notwendigen Anforderungen zur Förderung von Geschlechter- und Klimagerechtigkeit weit zurück.

Ungenügend und irreführend: Die Weltbank umgeht das 1,5 Grad Ziel

Während im Hinblick auf die Mobilisierung zusätzlicher Finanzmittel die Reichweite der Klimakrise hervorgehoben wird, finden sich weder in der *Evolution Roadmap* noch in der kurz vor der Frühjahrstagung veröffentlichten *Paris Methodologie*^{ix} effektive Maßnahmen zur Einhaltung 1,5 Grad Ziels. Anstatt Kohle, Öl und Gas auf die **verbindliche Ausschlusslisten**^{x xi} zu setzen und damit zugleich zusätzliche Finanzmittel für erneuerbare Energien freizusetzen, finden sich im Ansatz weiterhin riesige Schlupflöcher für die Finanzierung von fossilen Brennstoffen. Die *Paris Methodologie* verweist auf das 1,5 Grad Ziel. Entgegen des grenzübergreifenden Ansatzes zur Förderung der *Global Public Goods*, basiert die *Paris Methodologie* auf den individuellen und nicht ausreichenden Zielsetzungen der Mitgliedsländer (*National Determined Contributions* - NDC). **Diese lassen die Welt auf eine 2,6°C Welt zusteuern.** Damit ist die *Paris Methodologie* der Weltbank unzureichend und irreführend.

Zusätzliche menschenrechtliche Risiken durch die Mobilisierung privaten Kapitals

Die Überbetonung des privaten Sektors ist kritisch zu sehen.^{xii} Nicht zuletzt hat der Skandal um das Bridge-Projekt in Kenia^{xiii}, in dem der Privatsektor als Lösung für den dortigen Bildungssektor propagiert wurde, verdeutlicht, welche Risiken mit diesem Ansatz einhergehen. Die IFC hat sich zudem trotz eines laufenden Beschwerdeverfahrens^{xiv} mit dem Kreditnehmer auf ein *Non-Disclosure Agreement* (NDA) geeinigt, welches das laufende Beschwerdeverfahren stark behindert. Trotz dieses aktuellen Beispiels sind die potentiellen Auswirkungen der zunehmenden Finanzialisierung und Mobilisierung privaten Kapitals auf die Arbeit der Rechenschaftsmechanismen nicht Gegenstand der Debatte. Bisher fehlt der politische Wille, institutionelle Rechenschaftspflicht und Transparenz im selben Maß zu fördern, wie zusätzliche Finanzmittel.

Remedy-Reform Prozess

Eine weitere Konfliktlinie die derzeit parallel zum *Evolution Roadmap* Prozess verläuft ist der Reformprozess zur Einführung eines *Remedy-Frameworks*. In diesem Prozess geht es um nicht weniger als die Frage, wie die IFC/MIGA zur Wiedergutmachung und Abhilfe beitragen kann, wenn ihre Kreditvergabe zu negativen Auswirkungen verursacht. Der erste Vorschlag des Managements ignoriert dabei Empfehlungen des externen Reviews.^{xv} IFC/MIGA ist noch immer nicht gewillt, einen Prozess aufzusetzen, der sicherstellt, dass negative Auswirkungen für Menschen vor Ort wiedergut gemacht werden. **Das Exekutivdirektorium sollte demnach einen neuen Entwurf von Seiten des Managements einfordern, der die Empfehlungen des externen Reviews adressiert.** Es ist zu erwarten, dass die Ergebnisse der Reform Einfluss auf andere Institutionen haben werden. Da Menschenrechte im bisherigen *Evolution Roadmap* Prozess keine Rolle spielen, bietet der *Remedy-Reform* eine Gelegenheit, die Rechenschaftsstrukturen außerhalb des Prozesses zu stärken oder diesen innerhalb des Prozesses zu berücksichtigen.

Überprüfung des Accountability Mechanism im Oktober 2023

Während der letzten Jahrestagung stand der Einfluss der Governance-Strukturen und administrativen Prozesse des neugegründeten *Accountability Mechanism* auf das *Inspection Panel* im Fokus. Die Anteilseigner haben erkannt, dass die neue Struktur die um das *Inspection Panel* geschaffen wurde Probleme mit sich bringen und sich deshalb auf eine unabhängige Überprüfung für diesen Herbst geeinigt. Zielsetzung des Reviews sollte sein, die Unabhängigkeit des Verfahrens zur Richtlinienüberprüfung (*Compliance*) gegenüber der neugeschaffenen Streitbeilegungsfunktion und der *Accountability Mechanism Secretary* sicherzustellen.^{xvi} Im Rahmen des *Evolution Roadmap* Prozesses sollte sich die Bundesregierung zudem dafür starkmachen, **dass beide Beschwerdemechanismen der Weltbank-Gruppe konsultiert werden und auch vor dem Hintergrund zusätzlicher Kreditvergabe volumens über ausreichend finanzielle Ressourcen verfügen**. Mit größeren Kreditvolumen gehen mehr Risiken einher. Diese werden vor allem durch die Menschen in den Projektgebieten getragen.

„Demokratisierung“ überfällig: Transparenter Auswahlprozess für die Spitzenpositionen

Zusammen mit dem undemokratischen Nominierungsprozess des designierten Präsidenten Ajay Banga bleibt die Institution in der Schieflage. Wir fordern deshalb zusammen mit anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen, dass **Ajay Banga der letzte Präsident sein sollte, der in dieser Form durch die USA ins Amt gehievt wird**. Diese Forderung gilt im Übrigen auch für den obersten Posten des Internationalen Währungsfonds, der bislang durch die europäischen Länder besetzt wird. Unser Ziel ist es, eine demokratische und inklusive Form der Nominierungen für die Spitzen der beiden Bretton Woods Institutionen umzusetzen.

In den Monaten zur Jahrestagung in Marrakesch werden weitere Ansätze zur Mobilisierung privaten Kapitals sowie Reformen im operativen Bereich im Fokus der Reform stehen. Das mehr verfügbare Finanzmittel die multiplen Krisen dieser Zeit lösen, wird dabei durch das Prinzip Hoffnung getragen, anstatt dies durch wirksame institutionelle Reformen sicherzustellen. Die Frühjahrstagung hat verdeutlicht, dass es eine intensive politische Begleitung bedarf, um effektive, wirksame und qualitativ hochwertige Kreditvergabe zu realisieren. Ohne zusätzliche Transparenz für die Finanzierungsinstrumente und gestärkte Rechenschaftspflicht läuft der Roadmap-Prozess nicht nur Gefahr, die vorhandenen Krisen nicht zu adressieren, sondern wird durch zusätzliche Finanzmittel und die löchrige *Paris Methodologie* die Klimakrise weiter vorantreiben.

April 2023,

Dustin Schäfer, Head of IFI-Team, Büro Berlin - dustin@urgewald.org

Ute Koczy, Senior Campaigner, Schwerpunkt Weltbank, Büro Sassenberg - Ute.Koczy@urgewald.org

ⁱ https://www.devcommittee.org/sites/dc/files/download/Documents/2023-03/Final_DC2023-0002%20evolution%20paper%20for%20DC%20website.pdf

ⁱⁱ <https://consultations.worldbank.org/roadmap>

ⁱⁱⁱ https://us.boell.org/sites/default/files/2023-04/ly_e-paper_bw_final.pdf

^{iv} https://www.devcommittee.org/sites/dc/files/download/Documents/2023-03/Final_DC2023-0002%20evolution%20paper%20for%20DC%20website.pdf

^v <https://www.devcommittee.org/sites/dc/files/download/Communiqués/2023-04/DC-S2023%200031%20G24%20SM%20Spring%20statement.pdf>

^{vi} <https://datahelpdesk.worldbank.org/knowledgebase/articles/906519-world-bank-country-and-lending-groups>

^{vii} <https://ida.worldbank.org/en/replenishments>



viii <https://www.brettonwoodsproject.org/2023/04/springs-2023-wrap-up-bretton-woods-institutions-fail-to-deliver-a-transformative-evolution/>

ix <https://www.worldbank.org/en/publication/paris-alignment>

x https://www.ifc.org/wps/wcm/connect/topics_ext_content/ifc_external_corporate_site/sustainability-at-ifc/company-resources/ifcexclusionlist

xi <https://documents1.worldbank.org/curated/en/646131468059689575/pdf/Official-Documents-Financing-Agreement-for-Credit-5729-MZ-Closing-Package.pdf>

xii <https://iboninternational.org/2021/05/06/on-blended-finance-another-privatisation-scheme-against-peoples-interests/>

xiii <https://theintercept.com/2023/03/23/bridge-schools-africa-kenya-education/>

xiv <https://www.cao-ombudsman.org/cases/kenya-bridge-international-academies-04kenya>

xv <https://thedocs.worldbank.org/en/doc/578881597160949764-0330022020/original/ExternalReviewofIFCMIGAESAAccountabilitydisclosure.pdf>

xvi

<https://www.inspectionpanel.org/sites/www.inspectionpanel.org/files/documents/AccountabilityMechanismResolution.pdf>